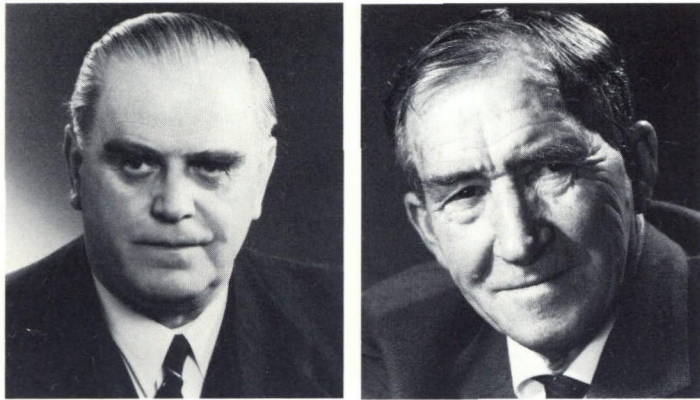


Fürstlicher Justizrat Dr. Alois Ritter (links)  
und Fürstlicher Studienrat Dr. David Beck



#### Justizrat Dr. Alois Ritter †

... Dr. Alois Ritter wurde am 9. Juli 1897 geboren. Er besuchte in Ruggell die Volksschule und begann und beendete seine Gymnasium-Studien im Gymnasium in Feldkirch...

Nach der Matura wandte sich der Verstorbene den Studien der Rechtswissenschaft zu. Er besuchte die Universität Wien und war ein ausgesprochen beliebtes und kameradschaftliches Mitglied der «akademischen Verbindung Norica», der viele bekannte österreichische Staatsmänner entsprangen, unter anderen die verstorbenen Bundeskanzler Dr. Julius Raab und Dr. Leopold Figl, mit denen Dr. Alois Ritter eine lebenslängliche Freundschaft verband...

Am 28. Mai 1925 promovierte der Verstorbene zum Doktor beider Rechte, nachdem er Studium und Prüfungen mit ausgezeichnetem Erfolg beendet hatte.

Im Jahre 1926 trat Dr. Alois Ritter in das Rechtsanwaltsbüro... Dr. Wilhelm Beck ein und betrat damit auch automatisch, etwas zögernd, politischen Boden, wenn er auch in den ersten Jahren nach aussen nicht stark in Erscheinung trat...

Als im Jahre 1938 die Grenze des 3. Reiches bis an unsere nördliche und östliche Landesgrenze vorgeschoben wurde, gehörte Dr. Alois Ritter zu jenen wenigen liechtensteinischen Männern, die die Gefahren für unser Land, von aussen wie auch von dem inneren Streit her klar erkannten. Er setzte seine ganze Persönlichkeit ein um zu erreichen, was erreicht werden musste als Voraussetzung für den Bestand unseres Landes überhaupt, nämlich den inneren Frieden, die Begrabung des Kriegsbeiles beider Parteien und die Schaffung engerer Zusammenarbeit auf gemeinsamer weltanschaulicher und politischer Basis. Er war mit ein Erschaffer der Koalition zwischen der Vaterländischen Union und der Fortschrittlichen Bürgerpartei...

Nicht ohne Mühe gelang es der Partei, den Verstorbenen zu bewegen, bei den Landtagswahlen des Jahres 1945 zu kandidieren. Bescheidenheit und Neigung, nach aussen möglichst wenig aufzufallen war der Grund, warum Herr Dr. Alois Ritter sich so lange sträubte, ein öffentliches Amt anzunehmen. Mit grossem Mehr wurde Herr Dr. Alois Ritter in den Landtag gewählt und wirkte zwei Perioden im Parlament, teils als Vizepräsident, teils als Präsident...

Jahrelang präsierte der Verstorbene die liechtensteinische Maturakommission und führte als Präsident viele junge liechtensteinische Akademiker und Studenten damit ins öffentliche Leben. Sein sachlich fundiertes, aber auch menschliches Urteil in der Maturakommission wird allen Mitgliedern derselben unvergesslich bleiben. Auch als Vizepräsident des liechtensteinischen Staatsgerichtshofes tat Herr Justizrat Dr. Alois Ritter lange Jahre dem Lande ausgezeichnete Dienste. Seine Urteile waren immer souverän begründet und erflossen seinem ausgesprochenen Rechtsempfinden und seiner profunden Gesetzeskenntnis...

Liechtensteiner Vaterland, 1. Februar 1966

#### Fürstlicher Studienrat Dr. h. c. David Beck †

... Triesenberg, die sonnige alte Walsergemeinde war sein Heimat- und Geburtsort; sein Geburtstag war der 10. Mai 1893. Schon während der ganzen Schulzeit und auch nach dem Verlassen der Volksschule arbeitete David im väterlichen landwirtschaftlichen Betrieb. Erst mit 22 Jahren, also in einem Alter, in dem die meisten Volksschullehrer die Studien schon hinter sich haben, trat der überaus talentierte Triesenberger in das Lehrerseminar in Feldkirch ein, wo er im Juli 1919 die Lehramtsprüfung mit Erfolg bestand...

Die erste Anstellung fand der junge Lehrer noch im Jahre 1919 in seiner Heimatgemeinde, die er erst im Jahre 1938 aufgab, um nach Vaduz zu übersiedeln, wo er die Volksschule in Ebenholz übernahm. Oberlehrer David Beck verstand es immer, seine Schüler zu packen; er war ein geborener Lehrer und vor allem auch ein ernster Erzieher. Sparsam und bescheiden war stets die Lebensweise des Verstorbenen, offen und nüchtern waren seine Worte, unverdrossen und zäh konnte er jahrelang einem Problem nachgehen; seine Auffassung von Recht, Pflicht und Verantwortung, seine Haltung gegenüber Staat und Kirche waren geradezu vorbildlich. Wie ein Felsen stand David Beck zur Heimat, auch als diese arg bedroht war. Mutig und klar war gerade zu jener Zeit sein Verhalten. Er war ein grosser Patriot.

Neben dem Lehrerberuf, der Sorge um die grosse Familie, fand David Beck immer Zeit für Spezialstudien im Dienste der Schule und auch des Landes. Sein spezielles Interesse galt vorerst der Botanik und der Geologie unserer Bergwelt. Dann aber nahm seine Vorliebe für alles Historische und Kulturelle überhand und gerade auf diesem Gebiete sollte er Ausserordentliches leisten.

Volle 36 Jahre war David Beck im Vorstand des Historischen Vereins unermüdet tätig, davon die letzten 11 Jahre als Vorsitzender. Als im Jahre 1953 endlich der Ruf nach einem historischen Museum erfüllt wurde und das seit mehr als 50 Jahren gesammelte alte Kunst- und Kulturgut in neuzeitlich eingerichteten Räumen aufgestellt werden konnte, da war es wieder David Beck, der die Hauptarbeit übernahm. Unter seiner sachkundigen Leitung entstand unser Landesmuseum, das zwar etwas klein ist, aber gerade deswegen nur ausgewählte, typische Stücke zeigt.

Die grössten Erfolge konnte der Verstorbene zweifellos auf dem Gebiete der Urgeschichtsforschung buchen. Diese noch junge Wissenschaft ist vor allem auf Vergleichsmöglichkeiten angewiesen. Unser Land ist dank der Arbeit von David Beck prähistorisch weitgehend erforscht. Er setzte den Spaten auf dem Lutzengütle, auf dem Borscht, auf dem Schneller, auf dem Malanser und zuletzt noch auf dem Krüppel an. Seine Publikationen über diese Grabungen fanden allmählich weiteste Beachtung bei den Urgeschichtlern...

Dieser erfahrene Ausgräber vermittelte uns auch einen Einblick in das gewaltige Römerkastell in Schaan und den Ursprung der dortigen Peterskapelle, der Burg Neuschellenberg und der Marienkapelle in Triesen, alles Objekte seiner Ausgrabungstätigkeit...

David Beck ist ein Beispiel dafür, wie ein einzelner durch Liebe und Interesse an einer Sache seinem Volke grösste Dienste leisten kann. Er zeigte auch, wie durch stetigen Einsatz auf einem bestimmten Gebiete ein Nichtfachmann die Achtung und die volle Anerkennung der Fachwissenschaft erwerben kann.

Alexander Frick, Fürstlicher Studienrat Dr. h. c. David Beck – Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Vaduz, Band 66, S. 9 ff.